

Auf welche Störeinflüsse reagiert die Haut empfindlich?

In letzter Zeit nimmt der Behandlungsfall „trockene und empfindliche Kopfhaut“ zu. Diese bemerkenswerte Entwicklung beruht vermutlich auf dem Zusammenspiel verschiedener Ursachen:

Äußere Ursachen

- Umweltverschmutzung
- Sonne (UV-Strahlung)
- Austrocknung der Haut (durch trockene Heizungsluft, Klimaanlage etc.)
- unzureichende Pflege nach Farb- und Dauerwellbehandlungen
- chemische Reizmittel (Wasch- und Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Pestizide, etc.)

Innere Ursachen

- erbliche Veranlagung
- Alterungsprozesse
- Stress
- Stoffwechselstörungen
- Störungen des Hormon- und Vitaminhaushalts
- Nebenwirkungen von Arzneimitteln
- Begleitsymptom bestimmter Hautkrankheiten

Trockene Kopfhaut ist besonders gefährdet

Trockene Kopfhaut neigt dazu, empfindlich zu reagieren, denn Wasser kann von ihr schlecht abperlen, wodurch die Hornschicht aufquillt und wasserbindende Substanzen aus der Hornschichtbarriere herausgelöst werden. Dieser Effekt verstärkt sich noch durch die stetig steigende Waschkhäufigkeit. Schädigende Mikroorganismen und chemische Substanzen können zugleich leichter in die Haut eindringen und zu Irritationen oder sogar Entzündungen führen. Der Mangel an Feuchtigkeit und Hautfett führt dabei zu Spannungsgefühlen und Juckreiz.

Hauttypen, die erblich bedingt zu Empfindlichkeit neigen

Für den Grad der Empfindlichkeit der Haut gegenüber Umweltfaktoren gibt es erblich

bedingte Ursachen. Man differenziert dabei zwischen verschiedenen Hauttypen. Ein Einteilungskriterium solcher Typen ist beispielsweise ihre unterschiedliche Empfindlichkeit gegenüber der Sonne (UV-Strahlung): So reagieren manche Menschen auf UV-Strahlung nur mit Sonnenbrand wohingegen andere Menschen nur mit Bräunung reagieren. Analog lassen sich Hauttypen entsprechend ihrer unterschiedlichen Empfindlichkeit gegenüber Chemikalien, Wärme/Kälte oder mechanischer Beanspruchung klassifizieren. Wichtig ist, dass eine beispielsweise gegenüber UV-Strahlen empfindliche Haut nicht automatisch empfindlich auf Chemikalien reagieren muss. Sogar gegenüber unterschiedlichen Chemikalien kann dieselbe Haut unterschiedlich reagieren. Zeigt sie etwa eine starke Reaktion auf Tenside (Shampoos), so kann sie dennoch Alkohol gegenüber unempfindlich sein.

Ein und dieselbe Haut bleibt nicht immer gleich empfindlich

Die Empfindlichkeit der Haut kann jahreszeitlich variieren (z.B. im Winter deutlich empfindlicher) oder altersabhängig sein (Beispiel: vor 20 und nach 60 Jahren = kaum empfindlich / zwischen 20 und 60 Jahren = sehr empfindlich). Solche Variationsbreiten sind umso deutlicher erkennbar, je größer die angeborene Hautempfindlichkeit ist. Aber auch die normale Haut kann auf Reize empfindlich reagieren. Hier gilt der alte, von Paracelsus, dem großen Arzt des Mittelalters, überlieferte Spruch: „Es gibt kein Gift; die Dosis macht das Gift.“

Wie äußern sich diese Störeinflüsse und wie entsteht empfindliche Haut?

Wenn die Haut gereizt reagiert, sind zwei Bedingungen stets erfüllt:

- Das mit der Haut in Berührung gekommene Mittel muss eine Irritationen hervorrufende Eigenschaft besitzen.
- Das Reizmittel muss in einer ausreichenden Menge in den lebenden Teil der Haut eingedrungen sein. Bei angeborener, reizempfindlicher Haut kann diese Menge viel kleiner als bei normaler Haut sein.

Der genaue Mechanismus der Entstehung einer Hautreizungsreaktion ist sehr kompliziert und noch nicht ganz geklärt. Sicher ist, dass das Reizmittel in der Oberhaut gewisse körpereigene biochemische Substanzen freisetzt, die in einer komplizierten Kettenreaktion Symptome einer Hautreizung hervorrufen.

Wie erkennt der Friseur den Behandlungsfall und welche Diagnosefragen sind zu stellen?

empfindliche Haut

Typische Merkmale

- Sichtbare Hautrötung (Erythem) (etwa bei Sonnenbrand). Eine solche Rötung entsteht, indem rote Blutkörperchen aus den Blutgefäßen ins Gewebe hinaussickern und sich dort gleichmäßig verteilen.
- Lokale Erhöhung der Hauttemperatur (um ca. 1-3°C)
- Erhöhte Durchlässigkeit der Hornschichtbarriere (in beide Richtungen). Man kann dieses Phänomen anhand der Bestimmung der durch die Hornschicht gehenden (transepidermalen) Wasserabgabe messen.
- Eine aufgeraute Hautoberfläche (von kleinerer Schuppenbildung bis zum großflächigen Schälens - etwa bei Sonnenbrand).
- Subjektives Reizempfinden wie z.B. Jucken, Brennen, Spannungsgefühl.

Diagnosefragen

- Wie reagiert Ihre Kopfhaut auf Shampoos?
- Wie reagiert Ihre Kopfhaut auf alkoholhaltige Präparate?
- Wie reagiert Ihre Haut auf Kälte/Wärme?
- Leiden Sie unter Kontakt-Allergien oder Heuschnupfen (möglicher Hinweis auf empfindliche Haut)?

Hautreizungen sind an den genannten Symptomen erkennbar. Diese Symptome manifestieren sich jedoch meistens erst Stunden nach dem Reizmittelkontakt (Rötung innerhalb 6-24 Std., Schuppung nach einigen Tagen). Die Anamnese für empfindliche Haut ist nicht einfach! Sogar Fachärzte sind sich über den Begriff „empfindliche Haut“ ganz und gar nicht einig. Das Problem besteht darin, dass die Haut gegenüber bestimmten Reizmitteln empfindlich sein kann und gegenüber anderen Reizmitteln nicht.